

Kateřina Šichová

## Untertitelung Tschechisch-Deutsch im Hochschulunterricht für Herkunftssprecher

### Ein Projektbericht

*Subtitle Translation Czech-German in University Courses for Heritage Speakers:  
A Project Report – Abstract*

This article is concerned with the conceptualisation and implementation of university project courses dedicated to creating German subtitles for Czech movies with heritage speakers. It showcases how certain types of exercises designed specifically with the challenges of subtitling in mind have proven fruitful in catering to the unique cognitive and linguistic profile of the said students and effective in enhancing their linguistic skillsets.

### 1 Einleitung

Der vorliegende Aufsatz berichtet von den Erfahrungen aus vier universitären Projektkursen,<sup>1</sup> in deren Rahmen deutsche Untertitel zu tschechischen Filmen erstellt wurden.

Die Projektkurse waren für fortgeschrittene Herkunftssprecher des Tschechischen, also bilinguale Studenten<sup>2</sup> konzipiert; in der Regel nahmen an diesen Kursen vier bis sechs Studenten teil.<sup>3</sup> Für die Durchführung der Projekte waren mit 4 SWS zuzüglich einiger Blocksitzungen im Durchschnitt vier bis fünf Monate angesetzt, das heißt etwas über ein Semester.

Mit der Beschreibung dieses Projektunterrichts streife ich drei Bereiche: (1) den Bereich der Translationsdidaktik (Schulung der Sprachmittlungskompetenz),<sup>4</sup> (2) die

---

<sup>1</sup> Die Projektkurse fanden am Bohemicum Regensburg-Passau an der Universität Regensburg statt. Sie waren in keine Studiengangcurricula bzw. Module integriert und somit waren sie für die Studenten (Personenbezeichnungen werden nachfolgend im generischen Maskulinum verwendet) fakultativ.

<sup>2</sup> Ein bis zwei Teilnehmer waren deutsche Muttersprachler ohne herkunftssprachliche Kompetenz im Tschechischen, allerdings mit sehr fortgeschrittenen Sprachkenntnissen einschließlich soziokultureller Kompetenz (Niveau C1+ bis C2).

<sup>3</sup> Vgl. Knobloch (2014).

<sup>4</sup> Zu Grundlagen der Translatologie vgl. z.B. Stolze (1994/2011), Kittel u.a. (2004, 2007, 2011); Snell-Hornby u.a. (2006) oder Levý (1963/2012) – Auszüge aus diesen Werken wurden den Studenten auch als Lektüre empfohlen.

Herkunftssprachdidaktik (Schulung und Erweiterung der Sprachkompetenz in L1 und L2 bei Bilingualen) und (3) die allgemeine hochschuldidaktische Perspektive des handlungs-/ problemorientierten Unterrichts. Auf theoretische Aspekte all dieser Bereiche kann im vorliegenden Beitrag nicht eingegangen werden. Auch im Hinblick auf das Hauptthema – die Untertitelung als eine Form der audiovisuellen Übersetzung – muss auf bestehende Forschungsarbeiten (Tschechisch: Pořta 2011;<sup>5</sup> Deutsch: Jüngst 2010a; Nagel 2009; dort siehe weitere Literatur) verwiesen werden.

In Abschnitt 2 des vorliegenden Beitrags werden die durchgeführten Projekte als Ganzes kurz vorgestellt. Im 3. Abschnitt gehe ich auf Aspekte ein, die einzelne Projektphasen und/oder konkrete Aufgaben in einzelnen Unterrichtseinheiten betreffen.

## 2 Vorstellung der Projekte

### 2.1 Die Projekte

Während der Projektkurse sollten die Studenten anhand unterschiedlichster (im Weiteren skizzierter) Aufgaben ihre bersetzungskompetenz<sup>6</sup> und ihre landeskundliche Kompetenz bezuglich Tschechiens beziehungsweise der Tschechoslowakei erweitern, sie sollten zur Förderung ihres Sprachgefhls Sprachübungen machen und ihre Soft-skills in Gruppenarbeiten und einer abschließenden Projektpräsentation trainieren.<sup>7</sup> Die Unterrichtssprache war Tschechisch. Auf diese Weise konnten die Prinzipien des *Task-Based Language Learning* umgesetzt werden.

Eine große Motivation für die Arbeit<sup>8</sup> stellte ein weiteres (und im Nachhinein betrachtet sehr ambitioniertes) Ziel dar: die öffentliche Vorführung<sup>9</sup> der untertitelten Filme.<sup>10</sup>

---

<sup>5</sup> Arbeiten zur audiovisuellen Übersetzung bzw. Untertitelung mit Tschechisch gibt es außer diesem Buch kaum; zur Untertitelung für das Sprachenpaar Tschechisch-Deutsch gibt es außer Hinderer (2009) und Šichov (2016) keine Studien. Zum Einsatz von Dialoglisten bzw. Untertitelung in (Übersetzungs)Kursen Tschechisch-Italienisch vgl. Casadei (2010). Im vorliegenden Aufsatz wird v.a. auf Literatur verwiesen, die sich mit tschechischen bzw. deutsch-tschechischen Beispielen beschäftigt.

<sup>6</sup> Auch wenn – oder gerade weil die audiovisuelle Übersetzung “praktisch alle bersetzerischen Kernkompetenzen auf einmal fordert” (Jüngst 2010b: 382), eignet sie sich für Unterrichtszwecke besonders in Bezug auf die Herkunftssprecher meines Erachtens gut.

<sup>7</sup> Durch die zur Verfugung stehende Zeit konnten viele der in diesem Aufsatz angedeuteten Zusatzaktivitten durchgeführt werden; in einem herkommlichen Sprach-/bersetzungskurs ist das meist nicht möglich. Den Studenten war bewusst, dass es sich hier um keine Ausbildung professioneller Übersetzer handle, wenn auch das Ergebnis möglichst professionell gestaltet werden sollte.

<sup>8</sup> Jüngst (2010b: 384) spricht im Zusammenhang mit Filmuntertiteln im Unterricht von einem “emotionalen Beiwerk”.

<sup>9</sup> Bei der Arbeit mit den Untertiteln insbesondere im Hinblick auf eine eventuell im Anschluss erfolgende Vorführung des Filmwerkes darf die Einholung der jeweiligen Nutzungsrechte für das urheberrechtlich geschtzte Werk nicht vergessen werden.

<sup>10</sup> Die untertitelten Filme wurden dabei nicht nur bei dem jeweiligen “Premierenanlass” gemeinsam präsentiert, sondern mittlerweile mehrmals im Kino oder im Rahmen einer anderen Veranstaltung vorgeführt und auch von den am Projekt beteiligten Studenten vorgestellt – so zum Beispiel im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Treffen der Bohemisten und Germanisten* (Universität Kiel 2013, Universität Greifswald 2014).

In der Regel wurde der Projektkurs vor der Projektion jeweils von einem oder zwei Studenten kurz vorgestellt sowie in einem Kurzreferat der (historische bzw. kulturelle) Hintergrund des Films skizziert. Im Anschluss an die Filmvorführung wurde eine Publikumsdiskussion angeboten, bei der sich die Öffentlichkeit vor allem am Prozess des Untertitels interessiert zeigte. Das Publikum hob auch stets den Aspekt hervor, den Film auf Deutsch wahrnehmen zu können, weil alle ausgewählten Filme durch die Untertitelung überhaupt erstmals dem deutschsprachigen Publikum zugänglich gemacht wurden.<sup>11</sup>

Insgesamt kann über folgende Untertitelungsprojekte berichtet werden: 1. Kinofilm *Účastníci zájezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?), 2. Kinofilm *Kawasakiho růže* (Die Rose des Kawasaki),<sup>12</sup> 3. TV-Film *Swingtime*, 4. Schulungsvideos der Staatssicherheit *Mládí kontra konspirace* (Jugend kontra Konspiration).

- (1) Den Auftakt machte im Sommersemester 2011 die Untertitelung des tschechischen Publikumserfolgs *Účastníci zájezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?). Es handelt sich um die Verfilmung des Bestsellers von Michal Viewegh, dem wohl populärsten zeitgenössischen Schriftsteller Tschechiens. Der Autor war im November 2011 im Rahmen der alljährlichen Kulturveranstaltung des Bohemicum *Herbstlese(n)*, die in der Regel aus einer Lesung und einem Filmabend besteht, in Regensburg zu Gast. Am Filmabend wurde die untertitelte Viewegh-Komödie im Kino präsentiert.<sup>13</sup>
- (2) Im Mittelpunkt des zweiten Projektes stand das in Tschechien sowie z.B. bei der Berlinale<sup>14</sup> preisgekrönte Drama *Kawasakiho růže* (*Die Rose des Kawasaki*). Es wurde im Sommersemester 2013 untertitelt und u.a. im Rahmen der Filmreihe *Pozvánka do kina – Tschechische Filmreihe im Andreasstadel* im Kino Andreasstadel in Regensburg gezeigt.
- (3) Der dritte Projektkurs (Wintersemester 2013/14) war eine Auftragsarbeit zum Fernsehfilm *Swingtime*. Themen wie die Emigration von Tschechoslowaken nach dem kommunistischen Putsch 1948 sowie die Praktiken der tschechoslowakischen Staatssicherheit in den 1950er Jahren standen dabei im Mittelpunkt der Recherchen

---

<sup>11</sup> Tschechische Filme werden in letzter Zeit leider nicht mehr so häufig ins Deutsche übersetzt und in Kinos eher mit englischen Untertiteln aufgeführt.

<sup>12</sup> Bei den ersten zwei Filmen haben wir dankenswerterweise mit der Produktionsfirma *infirm* zusammengearbeitet.

<sup>13</sup> Wie die meisten Untertitler berichten, haben ihre ersten Filmübersetzungen viele "Kinderkrankheiten". So war es auch bei diesem Projekt. Die Dozentin (und Autorin dieses Aufsatzes) verfügt zwar über jahrelange Übersetzungs- sowie Unterrichtspraxis, das Untertiteln (und die Lehrmethode solcher Projekte) hat sie jedoch wie die meisten Untertitler (so Pošta 2011: 5) autodidaktisch erlernt. Ebenso hatte keiner der Kursteilnehmer zuvor Erfahrung mit audiovisueller Übersetzung gesammelt. Unter diesen Voraussetzungen war das Ergebnis zwar akzeptabel, mit einem zeitlichen Abstand betrachtet jedoch nicht gut, sodass zu einem späteren Zeitpunkt eine Revision der Untertitel erfolgte.

<sup>14</sup> Dort wurde der Film auf Englisch vorgestellt.



Abb. 1: Foto zum Filmplakat,<sup>15</sup> *častnci zjezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?), Kurzvortrag der Studenten im Kino 2014

und der Übersetzungsarbeit. Der Film wurde im Rahmen der vom tschechischen Institut für das Studium totalitärer Regime vorbereiteten Ausstellung *Könige des Bhmerwalds* dem deutschen Publikum in Weiden vorgestellt.<sup>16</sup>

- (4) Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich schließlich das vierte Projekt (Sommersemester 2014): die Untertitelung eines Schulungsvideos mit dem Titel *Mld kontra konspirace* (Jugend kontra Konspiration) für die Mitarbeiter der tschechoslowakischen Staatssicherheit aus den 1980er Jahren, das nun vom Institut für das Studium totalitärer Regime für Bildungs- und ffentlichkeitszwecke eingesetzt wird.

## 2.2 Die Projektteilnehmer: Herkunftssprecher des Tschechischen

Die Spezifik der Gruppe der Herkunftssprecher des Tschechischen<sup>17</sup> kann an dieser Stelle nicht ausführlich behandelt werden, ein paar für unsere Darstellung relevante Daten sollen jedoch kurz genannt werden.

An den Projektkursen nahmen (bis auf Ausnahmen beim ersten Film) nur fortgeschrittene Herkunftssprecher teil.<sup>18</sup> Aufgrund ihrer Biographien kann man bei ihnen über den simultanen Erwerb zweier Sprachen (Deutsch und Tschechisch) sprechen. Ihre

<sup>15</sup> Anlässlich dieser “deutschen Premiere” wollten die Studenten ein eigenes Plakat entwerfen, zu dem ein kleines Foto-Shooting gehörte.

<sup>16</sup> Die Untertitelung erfolgte in Zusammenarbeit mit *esk televize* (dem öffentlich-rechtlichen Tschechischen Fernsehen), die Filmprojektion in Zusammenarbeit mit dem *Tschechischen Zentrum* in München.

<sup>17</sup> Die Forschung zu deutsch-tschechischen Herkunftssprechern weist noch große Lücken auf und zu diesem Bereich gibt es wenige Arbeiten. Zum soziolinguistischen Kontext des Zweitspracherwerbs bei tschechischen Migranten vgl. Hämmerle (2009). Zu Einflusserscheinungen des Deutschen auf das Tschechische der deutsch-tschechischen Herkunftssprecher (am Beispiel der Verbvalenz) vgl. Seidlmayer (2013).

<sup>18</sup> Das Niveau des Tschechischen und der Tschechien-Kompetenz bei den Herkunftssprechern ist sehr unterschiedlich. Grundsätzlich gilt, dass die sog. ethnolinguistische Vitalität der tschechischen Sprache als niedrig gilt (starke Assimilation, niedrige Ausprägung von Vitalittsfaktoren) und das Tschechische nicht als Gruppensprache, sondern eher als Sprache einzelner Individuen zu betrachten ist.

Primrsprache war Deutsch,<sup>19</sup> jedoch verfügten sie über sehr gute Tschechischkenntnisse.<sup>20</sup>

Dennoch ist das Tschechische bei diesen Sprechern in allen Fllen markiert und stellt den weniger eloquenten Code (die "schwache" Sprache) dar.<sup>21</sup> Trotz der Tatsache, dass der Grad der Zweisprachigkeit variiert, können bei den Studenten aus sprachstruktureller Sicht einige Gemeinsamkeiten beobachtet werden. Während Probleme beim Schreiben (z.B. Phonem-Graphem-Unterscheidung), defizitäre Morphologie (z.B. Deklination der Substantive und Adjektive im Plural, Deklination der Numeralien), Unsicherheiten in der Syntax oder allgemein die Orientierung im Sprachsystem in anderen (Sprach-)Kursen aufgegriffen werden müssen, kann auf andere Problembereiche im Rahmen des Untertitels gut eingegangen werden. Dazu gehört beispielsweise der Bereich des Wortschatzes und der Phraseologie oder der Umgang mit Varietäten. Auch manche Fertigkeiten wie das Hör- und Hr-/Seh-Verstehen und Sprechen können trainiert werden. Nicht zuletzt bot das Untertiteln und die damit einhergehenden Recherchen den Studenten die Möglichkeit, Wissenslücken im Bereich der tschechischen Kultur und Landeskunde zu fllen.

### 2.3 Die Projektgestaltung

Unsere Projektkurse bestanden sowohl aus kürzeren Unterrichtsabschnitten (ca. 90 Minuten) als auch aus Blocksitzungen (vier bis sechs Stunden). Letztere dienten vor allem den zeitlich anspruchsvolleren Aufgaben wie der Sichtung des Filmmaterials sowie Diskussion und Endkorrekturen, aber auch der Vorbereitung des öffentlichen Auftritts. Einen untrennbaren Bestandteil eines jeden Projektkurses bildeten dabei die individuell gestalteten Zeiträume, während derer die Studenten ihre Kurzreferate vorbereiteten, im Selbststudium ihre Kenntnisse zur Übersetzung und Untertitelung erweiterten, ergänzende Literatur lasen oder sich Filme ansahen und vor allem die Übersetzung der jeweiligen Teile der Dialogliste durchführten.

Im Hinblick auf die Zeitaufteilung können bei jedem Projektkurs drei Phasen<sup>22</sup> unterschieden werden:

---

<sup>19</sup> Ihre (in der Regel komplette) Schulbildung erfolgte in Deutschland und Deutsch war bei ihnen die dominante Sprache, die unmarkiert verwendet wurde.

<sup>20</sup> Tschechisch ist demnach eine der zwei Erstsprachen. In der Kindheit wurde es jedoch (in den meisten Fllen) nicht institutionell gelernt. Die Studenten hatten zum Zeitpunkt des Kursbeginns bereits mindestens zwei (aber meistens mehrere) Semester lang am intensiven universitären Tschechischunterricht teilgenommen sowie mindestens einen bersetzungskurs absolviert oder parallel zum Projektkurs besucht.

<sup>21</sup> Das verschiedene Verhältnis der Sprachen zueinander ist trotzdem kein Grund, hier nicht vom Bilingualismus zu sprechen – vgl. Oksaar (1980: 44).

<sup>22</sup> Der Ablauf unserer Projektkurse entsprach im Prinzip – wenn auch etwas gestreckt – dem gängigen Arbeitsablauf beim Untertiteln, wobei einige zusätzliche Schritte notwendig waren, weil die Teilnehmer noch keine oder wenig Erfahrung mit dem Untertiteln hatten und weil noch zusätzliche Ziele verfolgt wurden.

- (1) Anfangsphase: Eingeführt wurden die Kurse (kurz vor/zu Beginn des Semesters) mit einem Abriss des geplanten Projektes seitens der Dozentin. Dann sah sich die Gruppe den zu untertitelnden Film an und diskutierte diesen anschließend. Bei dieser Gelegenheit wurde der landeskundliche Hintergrund des Films besprochen und einige damit zusammenhängende Aufgaben an die Studenten verteilt (s. Abschn. 3.2). In dieser Phase bieten sich auch andere Aktivitäten an, die auf die Kompetenzen des Übersetzers zugeschnitten sind und seine Persönlichkeit als Ganzheit entwickeln. Die Studenten können zum Beispiel Brainstorming-Mappen anfertigen, Rollenspiele oder die sog. Aktivität 3+3+3+ durchführen.<sup>23</sup> Zu der Anfangsphase gehört ebenfalls eine Block-Einheit zur Thematik der audiovisuellen Übersetzung bzw. des Untertitels und eine Einheit zur Filmgestaltung (s. Abschn. 3.1, 3.3).
- (2) Hauptteil des Projektkurses: In diesen Unterrichtseinheiten wurden neben der Untertitelung selbst noch weitere Aufgaben und Übungen implementiert. Den Hauptteil jeder Sitzung bildete die Arbeit, die sich unmittelbar auf das Untertiteln bezieht (vor allem die Diskussion der zu Hause vorbersetzten Teile der Dialogliste und das Erstellen der Untertitel). Daneben wurden stets kleinere Aufgaben (z.B. Abhalten von Kurzreferaten) und Sprachübungen (z.B. zur Entwicklung der kognitiven Fertigkeiten oder Warm-Up-Übungen zur Wortschatzerweiterung) durchgeführt – diese werden nachfolgend vorgestellt.

Bei allen Filmen wurde uns von den entsprechenden Produzenten bzw. Rechteinhabern eine Dialogliste zur Verfügung gestellt. Im nächsten Schritt wurde der Film oder wurden zumindest einzelne Szenen noch einmal angesehen und der Text der Dialogliste überprüft (s. Abschn. 3.4.1). Dabei haben die Studenten die Themenbereiche notiert, die einer zusätzlichen Recherche bedurften. An diese vorbereitenden Schritte konnte dann das weitere Vorgehen anknüpfen, zu dem einerseits die Übersetzung der Dialogliste zählte (und die Diskussion der Ergebnisse in der Gruppe),<sup>24</sup> andererseits das Spotten des Films<sup>25</sup> und die Adaption

---

<sup>23</sup> Jeder Student schreibt auf ein Blatt Papier drei Assoziationen zum Film (als Ausgangstext der Übersetzung) und gibt das Blatt an einen anderen Studenten weiter, der wieder drei Wörter schreibt usw. Anschließend wird über die Assoziationen diskutiert. Vgl. Vvra (2014: 57-58).

<sup>24</sup> Gerade Filme bieten viel Raum zum kreativen Umgang mit konkreten bersetzerischen Problemen. Der Grotteil der Übersetzung der Dialogliste erfolgte als Hausarbeit, indem entweder alle Studenten die gewählte Passage individuell oder ein Student/ein Paar jeweils einen Teil der gewählten Passage übersetzt haben. Im Unterricht wurden dann die Vorschläge besprochen, wobei insbesondere die Problemstellen erörtert wurden. Die gemeinsame Diskussion von mehreren möglichen Lösungen trug dazu bei, dass die Studenten lernten, die Vor- und Nachteile einzelner bersetzungsherangehensweisen zu erwägen, die bersetzungsprobleme im Bezug auf den konkreten Kontext zu lösen und auch ihre eigenen bersetzungsstrategien zu entwickeln. An dieser Stelle soll noch die Korrektur und die Finalredaktion der Übersetzung erwähnt werden. Auch dank des Wissens um die anschließende Vorführung des Films haben die Studenten die Wichtigkeit dieser Abschluss Schritte erkannt und gesehen, wie notwendig eine ganzheitliche Perspektive auf den Film ist und dass auch Sorgfalt und Präzision zu den Eigenschaften eines Übersetzers/Untertitlers gehören müssen.

<sup>25</sup> Das sog. Spotten (auch *Timing* (*sasovn*) genannt, also die Festlegung der Ein- und Ausblendung der einzelnen Untertitel) erfolgte im Kurs in der Filmdatei selbst (also nicht nur in einer Textdatei) und im



des Textes an das Untertitelformat (Zeilenaufteilung, Bearbeitung der Übersetzung; s. Abschn. 3.4.2). Nachdem die Untertitel für den gesamten Film fertig übersetzt und getimt waren, hat sich die Gruppe den Film in zwei bis drei großen Abschnitten noch einmal angesehen und Korrekturen vorgenommen. Im Anschluss daran wurde die Übersetzung in gedruckter Form Korrektur gelesen. Abschließend hat sich die Gruppe den Film mit Untertiteln noch einmal als fertiges Produkt auf einer groeren Projektionsfläche angesehen, wozu auch Personen eingeladen wurden, die nicht Tschechisch konnten und somit im Hinblick auf das sprachliche Verständnis des Films ausschließlich auf die Untertitel angewiesen waren. Nach einer Diskussionsrunde mit diesen Personen wurden dann finale Korrekturen durchgeführt.

- (3) Endphase einschließlich der Filmvorführung (am Ende des Semesters und später): Die mit der Endphase verbundene Organisationsarbeit und Recherche (Gestaltung des Plakats, Pressebericht, Vorbereitung des Einfhrungsreferats, Probelauf im Kino usw.) war von Anfang an ein fester Bestandteil des Projektes und bot den Studenten unter nicht zu unterschätzendem Zeitaufwand die Möglichkeit, die öffentliche Präsentation ihres Werkes vorzubereiten. Abgeschlossen wurden die Projekte mit der ersten öffentlichen Vorführung der untertitelten Filme.

### 3 Aufgaben und Übungen aus den Kursen

Wie bereits angesprochen, lenkt die Untertitelung das Augenmerk der Studenten auf viele Kompetenzen und Probleme eines Übersetzers. In diesem Kapitel werden exemplarisch einige Problembereiche und Kompetenzerfordernisse sowie konkrete Aufgaben und Übungen<sup>26</sup> vorgestellt.

#### 3.1 Einführung zur Untertitelung

Als Einstieg zum Thema Untertitelung, gleich zu Beginn des Projektkurses, eignet sich eine Gesprächsrunde, in der die Studenten ihre eigenen Erfahrungen mit Untertiteln aus der Sicht eines Zuschauers besprechen. Hierbei können Vor- und Nachteile der Synchronisierung vs. Untertitelung diskutiert werden.<sup>27</sup>

---

Modus Sequenz für Sequenz. So konnten auch alle Teilnehmer vor Ort diese Arbeit ausprobieren und unter Anleitung üben.

<sup>26</sup> Eine vollständige Darstellung der fertigen Übersetzungen sowie aller durchgeführten Übungen und Aufgaben (so wie sie in Beneov, Rusin Dybalska und Zakopalov 2013 am Beispiel der Seminare zur literarischen Übersetzung Polnisch-Tschechisch geliefert wird) muss hier ausbleiben. Dort, aber auch in Jüngst (2010a) oder Daz Cintas und Remael (2007) oder Daz Cintas (2008), kann weitere Inspiration zu Übungen gefunden werden.

<sup>27</sup> Falls der Lehrkraft bereits von anderen Kursen untertiteltes Material zur Verfügung steht, kann dieses mit einem kurzen Kommentar vorgeführt werden. Dies stellte sich in unseren Kursen als motivierend heraus. Die Studenten sollen auch ermutigt werden, selbst Beispiele einer (nicht) gelungenen Untertitelung mitzubringen und diese miteinander zu diskutieren. Die Lehrkraft kann ebenfalls "Kostproben" präsentieren.

Zu Beginn eines Untertitelungskurses muss selbstverständlich ebenfalls auf die Charakteristika der audiovisuellen Übersetzung eingegangen werden (Gegenstand, die unterschiedlichen Formen wie Synchronisation, Untertitelung, bertitelung, Audio-deskription für Sehbehinderte, Voice-over, Filmdolmetschen). Des Weiteren sollten die Unterschiede zwischen den so genannten Synchronisations- und Untertitelungs-ländern<sup>28</sup> thematisiert werden. Auch wenn es in unserem Falle nicht um eine speziell auf Übersetzung ausgerichtete Ausbildung ging, wurden im Unterricht Informationen zum Berufsprofil eines Untertitlers (Tätigkeit und evtl. Zusammenarbeit mit der Produktion, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsmarkt) bereit gestellt, zumal sich in vielen Fllen Lnderspezifika<sup>29</sup> abzeichnen. Wichtig war, dass die Studenten lernen, sich mit der Fachliteratur zur Untertitelung auseinander zu setzen.

Alle diese Themen eignen sich – hnlich wie viele Gegenstände aus der Landeskunde – gut für kleine Referate. Wenn diese Referate dann noch auf Tschechisch präsentiert wurden, wurde gleichzeitig die Sprechfertigkeit geübt. Dies war in unseren Kursen insofern wichtig, als eine Präsentation von schwierigeren beziehungsweise spezielleren Sachverhalten (und womöglich in der Standardsprache) auch für fortgeschrittene Herkunftssprecher eine Herausforderung darstellt und somit eine Kompetenz, die möglichst intensiv geübt werden muss.

Im Gegensatz zu früher, als der Untertitelungsprozess auf mehrere Fachleute aufgeteilt war, kann (bzw. muss) heute der Übersetzer die meisten Abläufe selbst erledigen.<sup>30</sup> Deswegen ist es wichtig, dass die Studenten den Umgang mit mindestens einem Untertitelungsprogramm lernen. In den Projektkursen haben wir mit den frei zugänglichen Programmen *Subtitle Workshop* und *VisualSubSync* gearbeitet. Solche Open-Source-Applikationen bieten den Vorteil, dass sie jeder Projektteilnehmer problemlos am eigenen Rechner installieren<sup>31</sup> und damit üben kann.

Im Rahmen einer kurzen Einführung wurden Informationen zu den Gestaltungsmöglichkeiten der Untertitel gegeben und an Beispielen gezeigt (eventuelle Aufgaben dazu vgl. Jüngst 2010a: 39-47). Im Kurs konnte darauf jedoch nicht näher eingegangen werden. Die gewünschten Parameter (weiße serifenlose Schrift, Schriftgröße, zentrierte Platzierung, Zeichenanzahl pro Zeile, Pause zwischen zwei Untertiteln) wurden in den

---

<sup>28</sup> Zu den Unterschieden zwischen Deutschland und Tschechien vgl. Hinderer (2009: 270-273), breiterer Kontext vgl. Jüngst (2010a: 4-6) und Pota (2011). Vereinfacht gesagt ist sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik mit einem an synchronisierte Filme und v.a. Fernsehsendungen gewohnten Publikum zu rechnen. Nach der Wende 1989 waren jedoch in Tschechien – wohl auch aus finanziellen Gründen – vermehrt untertitelte Filme, vor allem im Kino, zu sehen. So beginnt sich “eine relativ deutliche Trennung zwischen Kino- und Fernsehpublikum” (Hinderer 2009: 271) abzuzeichnen.

<sup>29</sup> Zu Tschechien vgl. Pota (2011), mit Bezug auf Deutschland auch Hinderer (2009: 279-280, 284-286), einführend Jüngst (2010a: 6-10).

<sup>30</sup> Dies gilt insbesondere für Deutschland (vgl. Jüngst 2010a: 30). In Tschechien ist mit der technischen Umsetzung der übersetzten Untertitel häufig eine andere Person beauftragt (vgl. Hinderer 2009: 279-280).

<sup>31</sup> Vgl. *Subtitle Workshop* (2013), *VisualSubSync* (2013).



verwendeten Programmen vor Beginn der Untertitelung gemeinsam von der Gruppe eingestellt.

### 3.2 Landeskundliches

Das Wissen über die Geschichte und Kultur des Herkunftslandes muss bei den Herkunftssprechern als – wenn auch in unterschiedlichem Maße – lückenhaft bezeichnet werden. Deshalb müssen die Kenntnisse über bestimmte Themenbereiche vertieft werden, um ein möglichst ganzheitliches Kontextwissen zu schaffen, in dem ein Film verortet werden kann (was u.a. der Qualität der Übersetzung dient). Die Hauptaufgabe im Bereich “Landeskunde” bestand aus Recherchen zum Film und den Hintergründen seiner Entstehung bzw. zum gesellschaftspolitischen Kontext der Handlung. Es kann konstatiert werden, dass bei den Studenten bislang eine sehr große Motivation und Bereitschaft bestand, Recherchen zu landeskundlichen Belangen des Herkunftslandes, aber auch zu Deutschland durchzuführen, auch wenn sie natürlich individuell variierte. Die unten beschriebenen Aktivitäten wurden in der Anfangsphase des Projektkurses angerissen und im Verlauf des Kurses dann je nach Aufgabe durchgeführt bzw. in der Gruppe besprochen.

- Zum Projektkurs 1: Bei *častnci zjezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?) galt es als Zusatzaufgabe, sich mit dem Schriftsteller Michal Viewegh und seinem Werk bekannt zu machen und mindestens eines seiner Bücher zu lesen. Des Weiteren wurde der Roman, der als Filmvorlage gedient hatte, gelesen und mit dem Film verglichen (vgl. dazu ulk 2007: 329-332). Die sowohl im Roman als auch im Film vermittelte Darstellung eines Querschnitts der tschechischen Gesellschaft der 1990er Jahre, also kurz nach dem Ende des Sozialismus in der Tschechoslowakei, diente als Grundlage für Diskussionen über soziopolitische und kulturelle Themen.
- Zum Projektkurs 2: Bei dem Film *Kawasakiho re* (Die Rose des Kawasaki) bot sich zur Besprechung die Zeit der so genannten Normalisierung, das heißt die 1970er Jahre in der Tschechoslowakei, an, die Ermittlungsmethoden des Geheimdienstes und seiner Informanten sowie die Zwangsemigration. Besprochen wurde auch die Vergangenheitsbewältigung der tschechischen Gesellschaft nach der Wende 1989. Ein damit zusammenhängender Punkt war der prestigeträchtige, öffentlich verliehene Preis *Cena pamti nroda* (Gedächtnis der Nation) für diejenigen Menschen, die sich durch ihre moralisch-politische Haltung in der Vergangenheit für die Freiheit von Heute eingesetzt haben. Dieser Preis und die Thematik haben im Film eine wichtige Rolle gespielt.
- Zum Projektkurs 3: Der TV-Film *Swingtime* thematisiert zum einen die nicht selten vorgekommenen Flle der Flucht tschechoslowakischer Bürger über den Böhmerwald in den Westen, zum anderen die grausamen Methoden der tschechoslowakischen Staatssicherheit kurz nach dem kommunistischen Putsch 1948, darunter auch die

so genannte *Operation Grenzstein*.<sup>32</sup> Hierauf bezog sich ein wesentlicher Teil der Recherchen. Um jedoch auch die Sicht der kommunistischen Propaganda auf die Problematik der Grenzflucht über den Böhmerwald zu verstehen, sollten die Studenten den Roman *Krl Šumavy* (Der König des Bhmerwalds) (vgl. k/Kalik 2013) lesen sowie seine bekannte Verfilmung, einen Vorzeigefilm des kommunistischen Regimes (vgl. *Krl Šumavy* 1959), ansehen.

- Zum Projektkurs 4: In Zusammenhang mit dem Schulungsdokument der tschechoslowakischen Geheimpolizei aus den 1980er Jahren *Mld kontra konspirace* (Jugend kontra Konspiration) haben wir uns nicht nur mit dieser Organisation und deren Ermittlungsmethoden befasst, sondern auch mit der Sprache der Staatsicherheit (DDR und Tschechoslowakei). Ergänzend haben sich die Studenten den deutschen Film *Das Leben der Anderen* und den tschechischen Film *Pouta* (Walking to fast) angesehen, die ebenfalls in den 1980er Jahren spielen und die Überwachung und Abhörung der Regimegegner behandeln, sowie Dokumentarfilme zum DDR-Regime (vgl. Kulick 2009). Schließlich haben die Studenten sich mit der Arbeit des Instituts für das Studium totalitärer Regime bekannt gemacht.

### 3.3 Filmgestaltung

Von Vorteil für die Untertitelung ist ein geübter Blick auf den Film. Daher sollten auch in einem Projektkurs zum Untertiteln einige Fragen der Filmgestaltung und Filmanalyse angesprochen werden oder zumindest einführende Standardwerke oder Teile davon (z.B. Monaco 2004)<sup>33</sup> gelesen werden. Dieser Punkt ist in den hier vorgestellten Kursen aus zeitlichen Gründen leider ungenügend an die Reihe gekommen.<sup>34</sup>

Wichtig ist, die Filmschnitte zu beachten, um die Untertitel dem Rhythmus der Bild- bzw. Szenenabfolge entsprechend zu timen. Die Regel, dass ein Untertitel möglichst nicht über einen Filmschnitt hinausgehen soll, verinnerlichen die Studenten intuitiv recht schnell. Auch die zeitliche Synchronität zwischen Untertitel und Gesprochenem zu wahren, verläuft nach kurzer Zeit unproblematisch.

Im Rahmen einer Probe-Untertitelung eines Teils des Vor- und Abspanns haben sich die Studenten in jedem Projekt mit den unterschiedlichen Funktionen der an der

---

<sup>32</sup> Das Ziel der Operation war es, Republikflchtlinge zu stellen. Die Staatssicherheit hatte vereinfacht gesagt Teile der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland durch die Errichtung einer falschen Grenze vorverlegt. Die fingierten Grenzanlagen umfassten auch Verwaltungsgebäude, in denen die Flüchtlinge vermeintlichen US-Offizieren (in Wahrheit Mitarbeiter der Staatssicherheit) Informationen über Verbindungen zum Untergrund und Personalien weiterer Regimefeinde gaben, die ebenso wie die Republikflchtlinge in Straflagern landeten.

<sup>33</sup> Die Lektüre könnte auf Tschechisch erfolgen. Beim Leseverstehen komplizierter Texte berichten selbst fortgeschrittene Herkunftssprecher über Schwierigkeiten, so dass sie angehalten werden sollen, diese Fertigkeit zu üben. Das anschließende Besprechen des Gelesenen in der Gruppe, in der jeder frei über seine Probleme, aber auch Erfolge berichten kann, kann dabei motivierend wirken.

<sup>34</sup> Zu überlegen wären kleine Übungen zur Bestimmung der Einstellungsgröße, der Kamerabewegungen und der Bildschnitte, die die Wahrnehmung der filmspezifischen Aspekte schulen und die Vorgehensweisen bei der Untertitelung mit bestimmen. Inspiration findet man in dem Buch zur Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache (vgl. Schwerdtfeger 1993).

Produktion beteiligten Menschen beschäftigt. Im tschechischen Kontext wird der Vorspann, d.h. die Aufgaben der Mitwirkenden (Maskenbildner, Kameraleute usw.) und die Förderer ebenfalls übersetzt, sodass sich auch Untertitler zumindest kurz mit diesen Personen und deren spezifischen Tätigkeiten befassen sollten. Für unsere Filme wurde gemäß deutscher Konvention nur der Titel des Films übersetzt.

### 3.4 Übungen zu Untertitelung und Übersetzung

Jüngst betont berechtigterweise: „Auch audiovisuelles übersetzen ist übersetzen“ (Jüngst 2010a: 12). Das translatorische Handwerk sollte vor lauter Beschäftigung mit Film und Technik nicht vergessen werden.<sup>35</sup> Die bersetzungsprinzipien und Grundlagen sowie die Basishilfsmittel wurden am Anfang der Hauptphase eines jeden Projektkurses zusammengefasst und im Verlauf der Arbeit nach Bedarf wiederholt. Zudem wurden konkrete Übungen durchgeführt.

#### 3.4.1 Kontrolle der Dialogliste

Die Untertitler aus der Praxis berichten, dass Filmprotokolle oder Dialoglisten gerade bei schwierig verständlichen Passagen luckenhaft sind oder den Text nicht korrekt oder gar falsch wiedergeben. Dieses Problem ist umso schwieriger, wenn man weiß, dass die Untertitler aus der Fremd- in die Muttersprache übersetzen mussen. In solchen Fllen mussen entweder Muttersprachler konsultiert werden, was manchmal sehr aufwändig ist und nicht immer zu einem eindeutigen Ergebnis führt, oder bestehende Lucken durch sich in den Kontext einfugende Interpretationen geschlossen werden. So sollte ein guter Untertitler „die Hörfähigkeit eines Dolmetschers haben. Eine exzellente bersetzungsfhigkeit und gute Vertrautheit mit der Zielsprache machen einen guten Untertitler noch nicht aus“ (Gottlieb 2002: 201). Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die Herkunftssprecher weniger Hrverstndnisschwierigkeiten hatten, als eingangs vermutet. Dennoch sollte mit ihnen das Hörverstehen, vor allem an nichtalltagssprachlichen Textsorten, geübt werden.

In unseren Kursen wurde Übungen zum Seh-/Hörverstehen nicht viel Zeit gewidmet. In jedem Projekt wurden aber zumindest Teile des Films mit der Dialogliste verglichen, um deren Korrektheit zu verifizieren.<sup>36</sup>

---

<sup>35</sup> Trotz der allgemeinen öffentlichen Meinung, der zufolge bilinguale Personen nur auf Grund ihrer Zweisprachigkeit auch hervorragend und muelos übersetzen und dolmetschen konnen und keine Ausbildung hierfür benotigten, bin ich überzeugt, dass dem nicht so ist und dass sie sich gezielt mit Übersetzungstheorien und -strategien befassen sollen (ein bersetzungsdidaktisches Konzept fur die Herkunftssprecher Deutsch/Tschechisch gibt es meines Wissens noch nicht).

<sup>36</sup> In aller Regel stimmten die Texte bis auf Details überein – siehe Abb. 2.

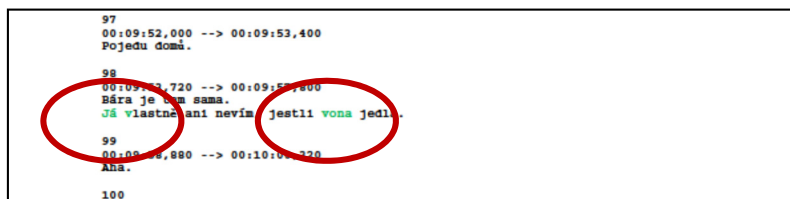


Abb. 2: Dialogliste mit ergänzten Elementen,<sup>37</sup> *Kawasakiho rze* (Die Rose des Kawasaki)

### 3.4.2 Zeilenaufteilung und Untertitelgestaltung

Eine der Definitionen der interlingualen Untertitelung lautet: “[...] die verknappte Übersetzung des Filmdialogs, die als Lesetext im Bild zu sehen ist, während der Film mit der originalsprachlichen Dialogspur läuft” (Jüngst 2010a: 26). Im Vergleich zu vielen anderen Definitionen kommt hier derjenige Aspekt ausdrücklich vor, der gerade den angehenden Untertitlern große Probleme macht: die auf Grund der zeitlichen und räumlichen Beschrankung des Untertitels notwendige Verknappung des Originaltextes im Zieltext.

Die räumliche Beschrankung eines Untertitels ist eine gegebene Tatsache. Für Filme gilt, dass ein Untertitel aus maximal zwei Zeilen bestehen darf. In der Regel wird die maximale Zeichenanzahl pro Zeile auf 40 festgelegt (vgl. Pořta 2011: 43; in Deutschland wird über 37 Zeichen gesprochen, vgl. Jüngst 2010a: 32). Wir hatten das Programm auf 40 Zeichen eingestellt.

Das Kürzen kann und muss geübt werden, jedoch stets mit dem Verweis darauf, dass es nicht willkürlich geschieht und nur das, was nicht unabdingbar ist, weggelassen werden kann. Im Prinzip gibt es zwei Möglichkeiten des Textkrzens: die Auslassung und die Kondensation (Verdichtung).

Gerade die gesprochene Sprache<sup>38</sup> zeichnet sich durch ein hohes Maß an Redundanz aus, indem beispielsweise ein und dieselbe Information wörtlich oder mit anderen Mitteln wiederholt wird. Häufig kommen so genannte Füllwörter vor, die in den meisten Fllen weggelassen werden können. Dies sollen die Studenten erkennen und dann die geeigneten Stellen zur Auslassung finden. Manchmal – mit Blick auf die visuelle Komponente des Films – kann auch der Name in der Anrede oder ein Teil des Satzes ausgelassen werden.

<sup>37</sup> Im Film wurden in dieser Replik zusätzlich die Personalpronomina *j*, *vona* (ich, sie) verwendet (die in einer unmarkierten Aussage in der Standardsprache nicht erforderlich sind). Auf Deutsch etwa: *Ich weiß nicht einmal, ob sie gegessen hat.*

<sup>38</sup> Die Studenten müssen sich aber stets der Tatsache bewusst werden, dass es sich in Spielfilmen nicht um eine spontan gesprochene Sprache handelt, auch wenn der Text konzeptionell mündlich verfasst ist und im Film auch medial mündlich dargestellt ist – er basiert auf einer geschriebenen Dialogliste/einem geschriebenen Buch.

**Co lze vynechat, aniř by se zmnil smysl vty?**

- Ale pro? Pro?
- Ehm, j ti vlastn ani nevm.
- Dky, Jardo, fakt ti moc dkuju.

Abb. 3: Übung zum Auslassungsverfahren<sup>39</sup>

Es empfiehlt sich, mit einfachen Übungen zu beginnen, auch Übungen wie “Stufenweises Kürzen: Schritt für Schritt wird immer mehr weggenommen/ersetzt” (Jüngst 2010a: 37) sind gewinnbringend. Ebenso kann trainiert werden, in entgegengesetzte Richtung zu arbeiten, also einen Untertitel so lang zu formulieren, bis der vorgegebene Rahmen vollständig ausgefllt ist.

Die Methode der Verdichtung erfordert sehr hohe Kompetenzen in der Zielsprache und ein ordentliches Maß an Kreativität. Mehrere Verfahren bieten sich hier an, so zum Beispiel Univerbierung, Änderung der Wortart, doppelte Verneinung zur Positivuerung, Transformation Passiv-Aktiv/indirekte-direkte Fragen, kürzere Synonyme und andere Umformulierungen.<sup>40</sup>

**Wie kann man es kürzer formulieren?**

Student der Betriebswirtschaftslehre  
Papiertaschentuch  
Wir haben eine lange Diskussion geführt.  
Ich habe eine wöchentliche Arbeitszeit von 35 Stunden ausgehandelt.  
Die Arbeiten wurden durch den Architekten beaufsichtigt.

Abb. 4: Übung zum Kürzen<sup>41</sup>

Gleichzeitig müssen die Studenten lernen, dass in “einem polysemiotischen Kontext [...] semantische Lücken oft intersemiotisch gefllt [werden]” (Gottlieb 2002: 14), dass sie also auf die durch das Bild und die Geräusche/Musik übertragenen Informationen achten sollen. Auch wenn dieser Hinweis banal klingt, dauert es in der Realität lange, bis die Studenten diesen audiovisuellen Zusammenhang zu nutzen wissen.<sup>42</sup>

<sup>39</sup> In der Übung sollen die Sätze gekürzt werden, indem Füllwörter und Wiederholungen ausgelassen werden – im ersten Satz etwa anstatt *Aber warum? Warum?* nur *Pro?* (*Warum?*), im zweiten Satz (*hm, weit du, eigentlich weit ich es nicht.*) nur *Ani nevm.* (*Ich weit nicht.*), im dritten Satz (*Danke, Jarda, ich danke dir wirklich sehr.*) nur *Dky moc.* (*Vielen/Herzlichen Dank.*).

<sup>40</sup> Mehr zu den einzelnen Verfahren an tschechischen bzw. deutschen Beispielen vgl. Pota (2011: 68-75) bzw. Nagel (2009: 68-69).

<sup>41</sup> So zum Beispiel anstatt *Student der Betriebswirtschaftslehre* nur *BWLER*, anstatt *Papiertaschentuch* nur *Tempo* oder anstatt *Wir haben eine lange Diskussion geführt* nur *Wir diskutierten lange* usw. Es können (und sollen) auch entsprechende Übungen auf Tschechisch durchgeführt werden.

<sup>42</sup> Übungen zum Einsatz der Bilder beim übersetzen vgl. Tawfik (2010).





### 3.4.3 Eigennamen, Diminutive

Beim Untertiteln von Spielfilmen ist man immer mit der Frage der Behandlung von Eigennamen konfrontiert. Aufgrund unterschiedlicher Schriftsysteme im Tschechischen und Deutschen wurde bei den untertitelten Filmen eine Anpassung beziehungsweise ein Ersatz des Namens durch einen entsprechenden deutschen Namen (Šarlota > Charlotte, Karel > Karl) durchgeführt.<sup>45</sup>

Ein weiteres Problemfeld eines Übersetzers aus dem Tschechischen stellen diminutive Formen von Namen bzw. Koseformen dar. Auch zu diesem Bereich können kleine Übungen durchgeführt werden, die die Studenten für diese Problematik sensibilisieren.

**Welche Formen kann man noch bilden? Wie heißt die Person offiziell?**  
(Beispiel: Saša – Alex, Lexik, Sašulka – Alexandr; Tom – Tomi, Thomy – Thomas)

Honzik .....	Katy .....
Kuba .....	Miša .....
Sepp .....	Sandi .....

Abb. 6: Übung zu Eigennamen

**Nennen Sie möglichst viele Koseformen, zuerst deutsche, dann tschechische. Welche davon sind geschlechtsgebunden? Versuchen Sie dann, Ihre Liste zu übersetzen.**

♀♂ ...*Schatz!*.....  
..... *drahoušku!*.....

..... ♀♂ .....

Abb. 7: Übung zu Koseformen

Eigennamen im Diminutiv sind im Deutschen nicht in dem Umfang üblich wie sie im Tschechischen gebräuchlich sind. So sollte eine Diminutivform eines Namens oder eine Häufung von Diminutivformen bzw. Kosenamen v.a. dann übertragen werden, wenn diesen noch eine andere Funktion zukommt.

In einem der Filme wird beispielsweise der naive und etwas dmmlich wirkende Charakter der hübschen Reiseleiterin Pamela sprachlich unterstrichen (die in der vorliegenden Szene ihren Macho-Liebhaber zu sich ruft). Die Studenten entschieden sich

<sup>45</sup> Zusätzlich kommt hier auch der Umgang mit der Vokativform (5. Fall der Deklination) ins Spiel, die im Tschechischen für die Anrede gebraucht wird. Es gab Fälle, in denen vor allem die nicht erfahrenen Studenten zur Beibehaltung des Vokativs tendierten (z.B. *Jardo*). Als Argument hierfür gaben sie den möglichst identischen Klang an. Dies korrespondiert mit der Beobachtung von Hinderer (2009: 311-312).

daher für die Beibehaltung der Diminution des Namens Max: *Maxilein! Zuckerschnuzchen! Wir fahren!*

07.02.40  
MAX: (dech)  
PAMELA: Maxi, Maxiku! umku! Odjzíme!  
Poj mi je pomoc nahnat do autobusu. No tak honem, honem!

Abb. 8: Auszug aus der Dialogliste, *ustnci zjezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?)

In Bezug auf die Spezifika des Tschechischen muss die Problematik der Diminution als solche angesprochen werden, weil sich damit jeder Übersetzer früher oder später auseinandersetzen muss. Allgemein gilt, dass der Schlüssel zu der richtigen Übertragung das Erkennen der Funktion des Diminutivs im jeweiligen Text ist; dieser Punkt wurde zu gegebener Zeit aufgegriffen und kurz wiederholt.<sup>46</sup> hnliches gilt auch für die durchaus prsented und facettenreichen Augmentative im Tschechischen.

#### 3.4.4 Problematik des Nonstandards

Schwierigkeiten bei der Untertitelung bereitet die Tatsache, dass viele Elemente aus der gesprochenen Sprache bzw. der Dialekte verschriftlicht werden müssten. In der Praxis besteht nach den vorliegenden Erkenntnissen bisher kein Konsens, ob oder inwiefern man bei Untertiteln vorrangig Standardsprache nutzen soll,<sup>47</sup> was den Umgang mit dieser Problematik im Unterricht erschwert. Manche Nonstandard-Lexeme oder -Phraseme bereiteten den Studenten vor diesem Hintergrund bersetzungsschwierigkeiten.<sup>48</sup>

Ein klassisches Problem beim übersetzen bzw. Untertiteln stellen stark expressive Einheiten wie Vulgarismen dar.<sup>49</sup> Erstens stellt sich die Frage, ob bzw. inwiefern sie in die Untertitel übernommen werden, zweitens wie sie für den Fall ihrer Übernahme übersetzt werden sollen. Wir wurden damit in den Projektkursen 1, 2 und 3 konfrontiert. Die Projektteilnehmer haben zunächst darüber diskutiert, wie man beim Untertiteln grundsätzlich mit Schimpfwörtern umgehen soll, ob bzw. wann sie nicht übernommen werden müssen. Anschließend haben sie sich mit konkreten Beispielen auseinandergesetzt.

Nicht immer können Schimpfwörter im Zieltext unbeachtet bleiben, wie es das nachfolgende Beispiel demonstriert. Diese Passage aus dem Film *Die Rose des Kawasaki*

<sup>46</sup> Zum – auch aus der bersetzungsperspektive relevanten – Vergleich der Diminution im Deutschen und Tschechischen vgl. Nekula (2013).

<sup>47</sup> Zusammenfassend zu den unterschiedlichen Merkmalen der geschriebenen und gesprochenen Kommunikation mit Blick auf die Untertitel vgl. Gottlieb (2002: 191-192).

<sup>48</sup> Es handelte sich zum Beispiel um folgende als Nonstandard markierten Ausdrücke: *aky, řamstr, ulejt se, skřipnout nkoho, to je husty*; auf Deutsch etwa *Ateliers, der Lover, schwänzen, sich jmd. vorknpfen, das ist krass*.

<sup>49</sup> Es hat sich gezeigt, dass selbst die Bilingualen, die in der Regel einen engen Kontakt zu den kolloquialen Schichten ihrer Herkunftssprache haben, bis auf einzelne gängige Schimpfwörter die meisten Lexeme oder Phraseme nicht richtig verstehen bzw. verwenden können, weil sie ihre Kollokabilitt nicht erfassen. Wenn also zum Beispiel eine intensive Beschäftigung mit der Untertitelung von Spielfilmen angestrebt wird, empfiehlt es sich, entsprechende Glossare anzufertigen, weil diese Spracheinheiten bei einer Vielzahl von Filmen vorkommen.

gehörte zu den schwierigsten. Es ist der am Ende des Films auftretende Moment, in dem einer der Hauptprotagonisten aus einem Buch, dem "Wörterbuch der unkonventionellen tschechischen Sprache" (vgl. Ouředník 2005), vorliest und 26 unter anderem im Stilregister erheblich voneinander abweichende Bezeichnungen für *Mistkerl* nennt. Bei der Übertragung ins Deutsche stießen die Studenten u.a. auf das Problem der Gendermarkierung mancher Schimpfwörter.

938 01:28:29,720 --> 01:28:33,600 Kdybych ti chtěl například řít, že seš mizera,	945 01:28:58,320 --> 01:29:00,120 čurák a čuramedán.
939 01:28:33,800 --> 01:28:37,480 tak ti to můžu říct třeba padesáti způsobama.	946 01:29:00,960 --> 01:29:02,560 Kráva jordánská..."
940 01:28:38,560 --> 01:28:39,920 To je úžasný.	947 01:29:04,600 --> 01:29:07,240 To je dobrý. "Svině mořská,
941 01:28:40,360 --> 01:28:45,360 "Ksindl, hajzl, děvka, kurva, šmejď,	948 01:29:07,400 --> 01:29:11,200 píča zvadlá, sešlá, rezatá, rajská.
942 01:28:45,840 --> 01:28:50,520 veš, ventra, mršina, mrcha, svinák,	949 01:29:12,800 --> 01:29:15,120 Muňka, štěnice...
943 01:28:51,000 --> 01:28:52,480 pičus,	950 01:29:17,640 --> 01:29:19,280 a bonzák."
944 01:28:53,440 --> 01:28:57,560 zmrď, pazdrát, srab, krysa,	951 01:29:23,200 --> 01:29:26,960 Člověče, tak tady to je všechno krásně uspořádaný.

Abb. 9: Auszug aus der Dialogliste – Passage mit Schimpfwörtern,<sup>50</sup> *Kawasakiho růže* (Die Rose des Kawasaki)

Kompliziert war auch der Umgang mit gesellschaftlich tabuisierten Wörtern, die die Studenten zwar verstanden und auch im Deutschen wiedergeben konnten, nicht aber in "die offiziellen" Untertitel schreiben wollten.<sup>51</sup>

<sup>50</sup> Übersetzt als Wenn ich dir zum Beispiel sagen möchte, dass du ein Mistkerl bist, dann gibt es dafür zig Möglichkeiten. Das ist klasse. Abschaum, Arsch, Stricher, Hurensohn, fauler Sack, Drecksack, Sauhund [...] und Verräter. Mann, hier ist alles so schön aufgelistet. Alles, was ich dir immer sagen wollte. Und jetzt nicht mehr sagen will.

<sup>51</sup> Es handelte sich zum Beispiel um die Szene, in der ein Mann seine Frau über die Anwesenheit von zwei Homosexuellen informiert: *Hele, mámo, teplajzníci. Fúj, jak se volizujou, buzny* (etwa: Schau hin, Alte, zwei warme Brüder. Pfui, wie die sich da abschlecken, die Schwuchteln). Dieses Ehepaar ist im Buch und Film als Prototyp der vulgären und primitiven Plebejer dargestellt und dies wird durch ihre Sprache unterstrichen. Bei dem im Unterricht unterbreiteten Vorschlag *Schau mal, Mutter, Homosexuelle, wie die sich küssen* wäre dieser Charakterzug verloren gegangen.

### 3.4.5 Terminologie

Auch in Spielfilmen können fachsprachliche Elemente gehäuft vorkommen. In unseren Kursen hatten wir zum Beispiel mit juristischen Begriffen umzugehen, die in der Zeit des Sozialismus verwendet wurden und deren Entsprechungen recherchiert werden mussten, weil den Studenten auch passiv viele dieser Begriffe nicht bekannt waren.

```
558  
00:52:37,400 --> 00:52:40,720  
pro obvinn  
hned z nkolika paragraf:  
  
559  
00:52:40,760 --> 00:52:43,840  
Rozvracen republiky,  
nepřtelsk innost,  
  
560  
00:52:44,360 --> 00:52:46,800  
vyhbn se vojensk služb,  
  
561  
00:52:46,840 --> 00:52:51,240  
za což hrozil prokurtor  
a pochopiteln kriminl.
```

Abb. 10: Passage mit fachsprachlichen Begriffen,<sup>52</sup> *Kawasakiho rže* (Die Rose des Kawasaki)

### 3.4.6 Lieder und Poesie im Film

Einen weiteren problematischen Punkt der Arbeit mit Untertiteln stellt der Umgang mit Liedern und Poesie<sup>53</sup> dar. Grundsätzlich gilt, dass der Text (oder ein Teil davon) bersetzt werden soll, wenn er für die Handlung relevant ist (und wenn nicht gleichzeitig ein Dialog über die Sequenz läuft).

In *častnci zjezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?) wurde zuerst das vierzeilige kitschige Schlaflied der naiven Reiseleiterin übersetzt, das einerseits ihren Charakter unterstreicht, andererseits auch für das spätere Geschehen im Film wichtig ist. Dann erfolgte die Übertragung des zweiten Lieds, welches am Ende des Films gespielt wird und in den Abspann überleitet. Das Ziel der Studenten war, dass “man mitsingen können soll”, was bei einer der Vorführungen tatsächlich geschah.

<sup>52</sup> Auf Deutsch etwa: Und diese Nachrichten dienten als Grundlage für mehrere Anklagepunkte: Verstoß gegen die sozialistische Rechtsordnung der Republik, staatsfeindliche Tätigkeit, Wehrdienstverweigerung. Dafür drohten Gefängnisstrafen.

<sup>53</sup> In manchen Fllen liegt eine Übersetzung bereits vor. Im Film *Kawasakiho rže* spielt das Gedicht *Piseň o nejbližší vin* von Jan Skcel (1981) eine Rolle (z.B. in Skcel 1997: 27), das von Skcels Hofbersetzer, Reiner Kunze, 1982 ins Deutsche übertragen wurde (z.B. in Kunze 2003: 168). Diese Übertragung (*Lied von der allernächsten Schuld*) wurde auch von uns übernommen.



Abb. 11: Das Gute-Nacht-Lied der Reiseleiterin, *častnci zjezdu* (Wo sind die Unterbecher, Karl?)

### 3.4.7 Filmtitel

In der Literatur (z.B. Nord 2004, für Tschechisch Lev 1963/2012: 140-145) wird häufig die Wichtigkeit, aber auch die Schwierigkeit der Übersetzung der (Film-)Titel thematisiert. Der Titel kann als einer der Interpretationsschlssel zum Film gesehen werden und auf die Intention des Autors sowie auf die kulturellen Belange hindeuten. Eine adquate Lösung in der Zielsprache zu finden, ist häufig eine Herausforderung.

Bei den von uns bearbeiteten Filmen gab es Titel, für deren Übersetzung in der Gruppe schnell ein Konsensus gefunden wurde (*Swingtime*, *Die Rose des Kawasaki*), daneben aber auch Filmtitel, die nicht leicht zu übersetzen waren. So beispielsweise beim ersten Film *častnci zjezdu*, der auf dem gleichnamigen Roman basiert. Da der Roman nicht ins Deutsche übersetzt wurde, gibt es keinen Titel, den die Studenten hätten berücksichtigen können oder müssen. Das Problem lag u.a. in dem Wort *zjezd*, das sich **nicht** mit einem Lexem (wie etwa mit dem sich auf den ersten Blick anbietenden Wort *die Reise*) bersetzen lässt, sodass allein aus diesem Grund eine wörtliche Übersetzung (etwa *Die Reiset Teilnehmer* oder *Die Teilnehmer einer Reise*) nicht in Frage kommt. Aus mehreren Vorschlägen wurde dann der Titel *Strandgeflster* ausgewählt, der jedoch nicht verwendet werden konnte, da es einen gleichnamigen Film bereits gibt. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass tschechische Filme (häufig Komödien) manchmal nach einem "Spruch", der in der Handlung vorkommt, benannt werden, ist letztlich die Idee entstanden, einen Running Gag aus dem Film aufzugreifen und ihn *Wo sind die Unterbecher, Karl?* zu nennen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Gruppe gleich zu Beginn des Projektkurses den Namen für den Film übersetzt haben möchte. Andererseits gewinnt man erst mit der Zeit – während man sich mit dem Film beschäftigt – ein Gefühl für den Film. Deshalb empfiehlt es sich, am Ende des Projektkurses den Filmtitel bzw. seine Übersetzung noch einmal zu thematisieren.

Zu diesem Thema wurde folgender Typ von Übung durchgeführt:

***Ergänzen Sie den Originaltitel (A tschechisch, B deutsch).***

***Wenn Sie ihn nicht kennen, versuchen Sie einen Titel zu kreieren.***

***Diskutieren Sie Ihre Vorschläge sowie die offiziellen Übersetzungen in der Gruppe.***

A)

1. Leergut, 2. Liebe nach Fahrplan, 3. Ich habe den englischen König bedient,
4. Habermann, 5. Akte Kajnek, 6. Wir müssen zusammenhalten, 7. Die Mrchenbraut

B)

1. Mal draek, 2. Fakj pane uiteli, 3. Vlhk msta, 4. Zajiek bez ouek,
5. Kouzeln křial, 6. Päd třet řše, 7. Dva nosi tankuj super, 8. Mal draek

***Kennen Sie weitere Beispiele? Kennen Sie auch Beispiele aus anderen Sprachpaaren, die Sie für besonders gelungen oder für besonders schlecht halten?***

Abb. 12: Aufgabe zum Umgang mit Filmtiteln

### 3.5 Training des Wortschatzes und der kognitiven Fertigkeiten

Die nachfolgend präsentierten Übungen haben auf den ersten Blick nicht viel mit Untertiteln gemein. Ausgehend von der Überzeugung, dass ein Bestandteil der Übersetzungs-kompetenz bestimmte kognitive Fertigkeiten<sup>54</sup> sowie ein sicherer Umgang mit Sprache(n), sozusagen ein gutes Sprachgefühl, sind, wurden in den Projektkursen regelmäßig in den einzelnen Unterrichtseinheiten Übungen zum kognitiven Training und unter anderem zur Erweiterung des Wortschatzes abgehalten.<sup>55</sup> Selbstverständlich kann solchen Übungen nicht viel Raum eingeräumt werden und viele Dozenten werden solche “Spiele” für einen Zeitverlust halten. Dennoch sollte man meines Erachtens nicht auf sie verzichten. Erstens ist dieser bungstyp für die Studenten auflockernd und motivierend, unter anderem weil sie mit der Zeit die eigene Progression bemerken, zweitens wird ihnen ein Impuls zur selbstständigen Aktivität über den Unterricht hinaus gegeben, zumal das Training der kognitiven Fertigkeiten sowie der Sprachfertigkeiten eine lebenslange Aufgabe für all diejenigen ist, die mit Sprache(n) arbeiten. Wichtig ist überdies – wie bereits erwähnt –, den Studenten zu vermitteln, dass für einen Übersetzer nicht allein die Kompetenz in der Fremdsprache wichtig ist, sondern er auch stets an seiner Muttersprache arbeiten muss. Da die Herkunftssprecher gewissermaßen zwei Mutter-

<sup>54</sup> Mehr zu diesem Terminus siehe z.B. in den Einfhrungskapiteln bei Rbekov, Raclavsk und Vilmek (2008).

<sup>55</sup> In den hier beschriebenen Kursen wurden solche Übungen meist entweder zu Beginn einer Unterrichtseinheit als eine Art Warm-up-Phase, oder bei Eintreten von Mdigkeitserscheinungen eingesetzt. Primär sind Übungen zur Entwicklung der Kreativität relevant (trainiert wird also die Flexibilität, schnelles Reagieren, verbale Fluenz usw.), aber auch Aufgaben zum Konzentrationstraining haben sich gut bewährt.



sprachen haben, auch wenn eine von beiden defizitär ist, sollten sie in beiden Sprachen üben.<sup>56</sup>

Bei der folgenden Übung soll nicht nur auf die Schnelligkeit, sondern auch auf die Richtigkeit der gegebenen Lösung geachtet werden. Gerade im Hinblick auf die technische Umsetzung der Untertitel, bei der die Anzahl der Zeichen eine entscheidende Rolle spielt, eignet sich diese Art Übung für die Untertitelungskurse gut.

**Ordnen Sie die Wörter möglichst schnell nach der Anzahl der Buchstaben (aufsteigend):**

Eisenhüttenstadt			Berlin
	Cham		
Düsseldorf		Frankfurt am Main	
	Stuttgart		Rhein
Braunschweig		Gelsenkirchen	Schwarzwald

Abb. 13: Übung zum Training der Konzentration

Bei *Brainstorming* oder *Mind-Mapping* können die soeben behandelten Themen herangezogen werden, um den entsprechenden Wortschatz zu aktivieren oder aber auch zu erweitern. Ferner können weitere Aspekte wie Wortbildung fokussiert werden. Je nach dem zu erreichenden Ziel kann hier ein knappes Zeitlimit gesetzt werden. Es kann auch mit Bildern bzw. Kärtchen gearbeitet werden.



Abb. 14: Übungskärtchen zum Wortschatztraining (Feld *TOD*, Vorsilbe *v/Ver-*)

Gerade beim Untertiteln kommt es oft darauf an, synonyme Wörter oder Syntagmen zu finden. Damit scheinen die Herkunftssprecher (in der schwächeren Sprache) Probleme zu haben. Mit einfachen Übungen, die aber regelmäßig durchgeführt werden müssen, kann dies gut trainiert werden.

<sup>56</sup> Einige Übungen auf der Basis des Tschechischen finden sich in Rábeková, Raclavská und Vilímek (2008). Übersetzungsrelevante Übungsvorschläge finden sich ebenfalls in Bujňáková und Irsfeld (2011).

**Nennen Sie möglichst viele Synonyme zu folgenden Wörtern:**

einfach, üblich, langweilig, günstig, schön  
Haus, Erfolg, Bild, Personal, Mann

Abb. 15: Übung zum Wortschatz (Synonymie)

Auch weitere lexikalische Relationen sollen nicht unbeachtet bleiben.

**Nennen Sie möglichst viele Bedeutungen der Wörter, indem Sie sie  
in einem Syntagma verwenden (*der Hahn krht, der Hahn tropft*):**

Werk, Feld, Maus, Schale, Kiefer, Flgel, Pass, Laster, weiß, laut

Abb. 16: Übung zu Wortschatz (Homonymie, Polysemie)

Zu der auch als Tabu-Spiel bekannten Übung teilt sich die Gruppe in Paare oder Teams auf. Jeweils eine Person erklärt dann ihrem/n Partner/n einen Begriff mit dem Ziel, dass dieser den Begriff errät. Die Schwierigkeit besteht darin, dass der Erklärende bestimmte vorgegebene “Tabu-Wörter” nicht verwenden darf.<sup>57</sup>

**SACHSEN**

-----  
Bundesland  
neu  
Osten  
DDR  
Dresden

Abb. 17: Übung zum Wortschatz (Umschreibung eines Begriffs ohne “Tabu-Wörter”)

Die Erfahrungen<sup>58</sup> zeigen, dass Herkunftssprecher Defizite im Bereich der Phraseologie der Herkunftssprache aufweisen. Deshalb sollte so oft wie möglich explizit auf diesen wichtigen Bereich der Sprache eingegangen werden, zumal Phraseme oft als ein großes Problem bei der Übersetzung wahrgenommen werden.<sup>59</sup>

<sup>57</sup> Auch hierbei spielt die Zeit eine Rolle. Zeitstress führt, wie sich auch im Unterricht gezeigt hat, bei den Studenten zu einer Blockade ihrer Kreativität. Regelmsige Spielen eliminiert dies jedoch mit der Zeit und die Studenten können sich schneller und prägnanter ausdrücken und die Hauptseme der Lexeme besser aufgreifen.

<sup>58</sup> Vgl. ebenso Krumbholz (2012) am Beispiel der Bilingualen Polnisch – Deutsch.

<sup>59</sup> Zu Phrasemen als spezifischem Problem beim Untertiteln vgl. Korhonen (2004: 584).

*Nennen Sie zu jedem Wort ein Phrasem. Verwenden Sie dieses Phrasem  
in einem Kurztext (2-3 Sätze). Übersetzen Sie diesen dann ins Tschechische.*

Auge ..... grün .....  
Herr ..... ich .....  
drei ..... golden .....

Abb. 18: Übung zu Phrasembildung und -Übersetzung<sup>60</sup>

Unumstritten ist, dass das übersetzen ein kreativer Prozess ist. Deswegen sollten – wenn möglich – mit den Studenten Übungen oder noch besser Workshops durchgeführt werden, die die kreative textbildende Komponente in den Fokus stellen, wie zum Beispiel kreatives Schreiben oder kreatives übersetzen (dazu vgl. Fišer 2008, 2009: 236-290). Für einige Teilnehmer unserer Projektkurse ist eine solche “Weiterbildung” möglich gewesen. Auch wenn diese Übungen auf den ersten Blick nicht mit der Untertitelung zusammenhängen, sind sie sehr empfehlenswert, da die Studenten anders als sonst an die Problematik der Übersetzungsarbeit herangeführt werden und Kreativität, Denk- und Schreibkompetenzen entwickeln. Und das wiederum kommt ihrer Untertitelungsfertigkeit zugute.

#### 4 Abschlussbemerkung

Ein Kapitel in ihrem Buch nennt Heike Jüngst “Der kritische Laie” (2010a: 53). Sie merkt dort an, dass “man sich als Übersetzer [nie] so heftig gegen Laienkritik verteidigen [muss] wie als Untertitler”. Auch der untertitelte Film als sichtbarster Teil unseres Projektergebnisses hat selbstverständlich Reaktionen hervorgerufen.

Diese waren allerdings rundum positiv, was sicherlich in erster Linie daran liegt, dass die deutschen Untertitel sprachlich gelungen sind und unnotige Störfaktoren wie Rechtschreibfehler oder asynchrone Einblendung und andere “technische” Fehlaspekte in der Korrekturphase eliminiert wurden (wobei ein professioneller Untertitler sicherlich noch einiges beanstanden könnte). Des Weiteren genießen Studenten allgemein eine Art “Baby-Bonus”. Allein die Tatsache, dass sie sich an ein solches Projekt sowie seine öffentliche Präsentation gewagt haben, rief viel Sympathie hervor.<sup>61</sup> Drittens: Einen

<sup>60</sup> Auf diese Übung kann ein weiterer Schritt folgen: Eine zweite Gruppe übersetzt die tschechische Übersetzung zurück ins Deutsche. Dann wird verglichen. Diese Übung ist bei den Studenten sehr beliebt, sie kann auch mit bereits fertigen Texten erfolgen.

<sup>61</sup> Andererseits haben wir die Erfahrung gemacht, dass bei der Deklaration der Untertitel als “Studentenarbeit” von vielen Akteuren wie Produzenten, Kinobetreiber, Zuschauer, Journalisten, aber auch Fachkollegen nicht einmal Semi-Professionalität erwartet wird, so dass die Herangehensweise an den Film eine ganz andere ist. Ganz unbescheiden kann aber behauptet werden, dass die in den Projektkursen untertitelten Filme zumindest mit vielen auf tschechischen DVDs präsentierten deutschen Untertiteln nicht nur Schritt halten können, sondern dass sie diese überragen.

großen Teil der Zuschauer bildeten Leute, die kein oder nicht genugend Tschechisch sprechen, sodass sie nicht dazu verleitet waren, die Übersetzung im Laufe des Films zu kontrollieren; sie konnten deshalb auch keine bersetzungsbezogenen Fachurteile treffen. Der andere Teil des Publikums waren Tschechischsprecher, meist Muttersprachler, die den Film ohnehin im Original verstehen. Sie verfolgen die Untertitel daher wohl auf ganz andere Weise oder sie lesen sie kaum. Wenn einige die Übersetzung dennoch beurteilen, beschranken sie sich meistens nur auf diejenigen Details und Beispiele, in denen stark gekurzt oder rein funktional übersetzt wurde. Diese Zuschauer kommen in aller Regel auch nicht an die muttersprachliche Deutsch-Kompetenz der Herkunftssprecher heran.<sup>62</sup>

Die oft beklagte harsche Kritik haben wir also nicht erfahren. Dennoch gab es einen Punkt, der immer wieder aus der "tschechischen" Gruppe des Publikums vorgetragen wurde: Die Untertitelung stellte man sich als eine sehr einfache Arbeit vor, sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht. Der in der Untertitelung steckende erhebliche Arbeitsaufwand sowie die hierfur notwendigen Kompetenzen werden in Ermangelung realistischer Vorstellungen von dieser Arbeit nicht erkannt und daher auch kaum gewurdigt, was fur viele Projektteilnehmer eine traurige Erfahrung war. Diese im Publikum durchgehend bestehende Fehleinschatzung der Arbeit des Untertitelns – und dies muss an dieser Stelle ausdrucklich erwahnt werden – bestand zu Beginn des Projektkurses auch bei vielen der Studenten.

Nicht nur die Untertitelung selbst, sondern das ganze oben skizzierte komplexe Vorhaben verlangte allen Beteiligten viel Zeit ab und erzeugte durch die bevorstehende Filmvorfuhrung erheblichen Druck. So kann die Empfehlung ausgesprochen werden, die Filmprojektion nur als eine fakultative Option zu betrachten bzw. diesen Schritt nur bei einer bereits eingespielten Gruppe zu tun. Es muss betont werden, dass ein solches groeres Projekt grundsatzlich nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Studenten nicht nur zu denjenigen gehoren, die eine wirklich große Sprach- und bersetzungskompetenz besitzen, sondern auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf ein solches zeit- und energieintensives Unterfangen einzulassen. Ansonsten empfiehlt es sich fur den Unterricht, uber kleinere Formate wie Werbespots oder Kurzfilme nachzudenken.

In der vorliegenden "Praktiker"<sup>63</sup>-Beschreibung unserer Projektarbeit konnten weder alle Phasen des Untertitelungsprozesses noch alle Aufgaben und bungstypen mit konkreten Beispielen und Losungen detailliert erortert werden. Auch mussen weitere Analysen der Spezifika der Herkunftssprecher in Bezug auf ihre Sprach- und bersetzungskompetenzen anderen Studien vorbehalten bleiben, die – dies bleibt zu hoffen – bald entstehen werden.

---

<sup>62</sup> Die sehr wenigen Muttersprachler des Deutschen mit hervorragenden Tschechischkenntnissen haben die Ergebnisse nicht beanstandet. Wenn Anmerkungen erfolgten, so stets konstruktiv und nur der Kursleiterin gegenuber.

<sup>63</sup> Zur "bersetzungsdidaktik der 'Praktiker'" vgl. Schmid (2011: 2638-2639).

Dennoch möge das hier skizzierte Kursmodell und/oder die aus ihm gezogenen Erfahrungen für die Praxis der modernen Fremdsprachen- und bersetzungsdidaktik auch über das Sprachenpaar Tschechisch – Deutsch hinaus eine Inspiration bieten.

## Literatur

### Bücher und Aufsätze

- Benešov, Michala; Renata Rusin Dybalska; Lucie Zakopalov (2013): *Tvr peklad ve vukovm procesu na polsko-eskm pkladu*. Praha: Karolinum
- Bujakov, Marion; Christian Irsfeld (2011): *Slowakische Hefte zur bersetzungsdidaktik und -methodik 1. bungsentwrfe*. Norderstedt: Books on Demand
- Casadei, Lucie (2010): "Film ve vuce eskho jazyka a reálií na italsk univerzitě." *Krajiny češtiny* [1]: 53-57
- ulk, Jan (2007): *Jací jsme. esk společnost v hranm filmu devadesátých a nultých let*. Brno: Host
- Díaz Cintas, Jorge (2008): *The Didactics of Audiovisual Translation*. Amsterdam: Benjamins
- Díaz Cintas, Jorge; Aline Remael (2007): *Audiovisual Translation: Subtitling*. Manchester: St. Jerome
- Fišer, Zbyněk (2009): *Peklad jako kreativn proces*. Brno: Host
- Fišer, Zbynk (2008): "Didaktisches Modell des kreativen Übersetzens oder kreative Wende in der Übersetzungswissenschaft." Raija Hauck, Zbynk Fišer (Hg.): *Literatur und Übersetzung. Bohemistische Studien*. Greifswald: Universität Greifswald, 155-164
- Gottlieb, Henrik (2002): "Untertitel: Das Visualisieren filmischen Dialogs." Hans-Edwin Friedrich, Uli Jung (Hg.): *Schrift und Bild im Film*. Bielefeld: Aistheisis, 185-214
- Hämmerle, Verena (2009): "Soziolinguistischer Kontext des Zweitspracherwerbs bei Migranten: das Tschechische in Bayern." *brücken – Germanistisches Jahrbuch Tschechien-Slowakei* [17]: 1-2. Praha: Nakladatelstv Lidov noviny, 305-344
- Hinderer, Katharina (2009): "Untertitelung in Tschechien und Deutschland." Silke Nagel u.a.: *Audiovisuelle Übersetzung. Filmuntertitelung in Deutschland, Portugal und Tschechien*. Frankfurt am Main: Lang, 265-329
- Jüngst, Heike E. (2010a): *Audiovisuelles übersetzen. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr
- Jüngst, Heike E. (2010b): "Audiovisuelle Übersetzung: Vom exotischen Sonderfall zum Modell in Forschung und Lehre." Peter A. Schmitt, Susann Herold, Annette Weilandt (Hg.): *Translationsforschung. Tagungsberichte der LICTRA 2010*. Teil 1. Frankfurt am Main: Lang, 379-386
- Kittel, Harald u.a. (2004, 2007, 2011) (Hg.): *Übersetzung/Translation/Traduction*. Bd. 1-3. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 26.1, 26.2, 26.3) Berlin/New York: de Gruyter
- Korhonen, Jarmo (2004): "Phraseologismen als bersetzungsproblem." Harald Kittel u.a. (Hg.): *Übersetzung/Translation/Traduction*. Bd. 1. Berlin/New York: de Gruyter, 579-587
- Krumbholz, Gertje (2012): "Twardy > Kern, iga > Igel und zodziej > Knast – assoziieren polnisch-deutsche Bilinguale anders als Polen und Deutsche?" *Germanoslawica* [23/1]: 1-30
- Kunze, Reiner (2003): *Wo wir zu Hause das Salz haben. Nachdichtungen*. Frankfurt am Main: S. Fischer
- Lev, Jiř (1963): *Umn pekladu*. 4. Aufl. 2012. Praha: Apostrof
- Monaco, James (2004): *Jak ist film. Svt film, mdi a multimdi. Umn, technologie, jazyk, djiny, teorie*. Praha: Albatros

- Nagel, Silke (2009): "Das Übersetzen von Untertiteln. Prozess und Probleme am Beispiel der Kurzfilme SHOOTING BOKKIE, WASP und GREEN BUSH." Silke Nagel u.a. (Hg.): *Audiovisuelle Übersetzung. Filmuntertitelung in Deutschland, Portugal und Tschechien* Frankfurt am Main: Lang, 23-144
- Nekula, Marek (2013): "Diminution im Deutschen und Tschechischen aus typologischer Sicht." Marek Nekula, Kateřina Šichová, Jana Valdrová (Hg.): *Bilingualer Sprachvergleich und Typologie: Deutsch – Tschechisch*. Tübingen: Julius Groos/Stauffenburg, 47-70
- Nord, Christiane (2004): "Die Übersetzung von Titeln und Überschriften aus sprachwissenschaftlicher Sicht." Harald Kittel u.a. (Hg.): *Übersetzung/Translation/Traduction*. Bd. 1. Berlin/New York: de Gruyter, 573-579
- Oksaar, Els (1980): "Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt, Sprachkonflikt." Peter H. Nelde (Hg.): *Sprachkontakt und Sprachkonflikt*. Wiesbaden: Steiner, 43-52
- Ouředník, Patrik (2005): *Šmírbuch jazyka českého*. Praha: Paseka
- Pošta, Miroslav (2011): *Titulkujeme profesionálně*. Praha: Apostrof
- Rábeková, Soňa; Jana Raclavská; Vítězslav Vilímek (2008): *Cvičebnice pro rozvíjení kognitivních dovedností tlumočnicků*. Ostrava: Ostravská univerzita v Ostravě
- Schmid, Martina (2011): "Übersetzungsdidaktik." Harald Kittel u.a. (Hg.): *Übersetzung/Translation/Traduction*. Bd. 3. Berlin/New York: de Gruyter, 2634-2642
- Schwerdtfeger, Inge C. (1993): *Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filme nim Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Langenscheidt
- Seidlmayer, Katarina (2013): *Verbvalenz im deutsch-tschechischen Sprachkontakt bei Bilingualen*. Universität Regensburg: Masterarbeit
- Skácel, Jan (1997): *Básně II*. Brno: Akcent – Blok
- Snell-Hornby, Mary u.a. (Hg.) (2006): *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg
- Stolze, Rade Gundis (1994): *Übersetzungstheorien. Eine Einführung*. 6. Aufl. 2011. Tübingen: Narr
- Šichová, Kateřina (2016, im Druck): "Titulkování v projektové výuce." *Nová čeština doma a ve světě*

**trans-kom**

**ISSN 1867-4844**

**trans-kom** ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

**trans-kom** veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

**trans-kom** wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh  
University of Antwerp  
Arts and Philosophy  
Applied Linguistics / Translation and Interpreting  
S. D. 225, Prinsstraat 13  
B-2000 Antwerpen  
Belgien  
[Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be](mailto:Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be)

Klaus Schubert  
Universität Hildesheim  
Institut für Übersetzungswissenschaft  
und Fachkommunikation  
Universitätsplatz 1  
D-31141 Hildesheim  
Deutschland  
[klaus.schubert@uni-hildesheim.de](mailto:klaus.schubert@uni-hildesheim.de)



- Tawfik, Nahla (2010): "Übersetzungsunterricht mal ganz anders. Oder: Zum Einsatz von Medien im Übersetzungsunterricht." Peter A. Schmitt, Susann Herold, Annette Weilandt (Hg.): *Translationsforschung. Tagungsberichte der LICTRA 2010*. Teil 2. Frankfurt am Main: Lang, 841-852
- Vávra, Zdeněk (2014): "Překlad německých derivačních adjektiv v enviromentálně zaměřených textech s implikacemi pro didaktiku cizích jazyků." Veronika Černíková u.a. (Hg.): *Překlad mezi didaktikou cizích jazyků a translatologií*. Plzeň: Nava, 46-61
- Žák, David J.; Rudolf Kalčík (2013): *Král Šumavy. Román a literární reportáž*. Praha: Labyrint

## Zeitungsartikel

- Knobloch, Louisa (2014): "Studenten untertiteln tschechische Filme." *Mittelbayerische* 09.07.2014 – <http://www.mittelbayerische.de/uni-nachrichten/studenten-untertiteln-tschechische-filme-21984-art1090199.html> (17.12.2016)

## Filme

- Florian Henckel von Donnersmarck (2006): *Das Leben der Anderen*. BRD
- Kulick, Holger (2009): *Feindbilder – Die Fotos und Videos der Stasi*. BRD
- Jan Hřebejk (2009): *Kawasakihó růže*. Tschechische Republik
- Karel Kachyňa (1959): *Král Šumavy*. Tschechoslowakei
- Innenministerium (1982): *Mládí kontra konspirace*. Tschechoslowakei
- Radim Špaček (2009): *Pouta*. Tschechische Republik
- Jaromír Polišenský (2006): *Swingtime*. Tschechische Republik
- Jiří Vejdělek (2006): *Účastníci zájezdu*. Tschechische Republik

## Software

- Subtitle Workshop (2013) – <http://subworkshop.sourceforge.net/> (17.12.2016)
- VisualSubSync The Subtitle Program/Subtitle Editor (2013) – <http://www.visualsubsync.org/> (17.12.2016)

## Autorin

Kateřina Šichová unterrichtet zurzeit Tschechisch am Bohemicum Regensburg-Passau an der Universität Regensburg. Sie hat an der Universität Regensburg in der vergleichenden Sprachwissenschaft Deutsch-Tschechisch mit Fokus auf die Phraseologie promoviert, die neben Soziolinguistik, Werbesprache und Didaktik des Tschechischen als Fremdsprache zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört.

E-Mail: [katerina.sichova@ur.de](mailto:katerina.sichova@ur.de)

Web: <http://www.bohemicum.de/personal/mitarbeiterinnen/katerina-sichova.html>

## Neu bei Frank & Timme

### TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Klaus-Dieter Baumann,  
Dr. Susanne Hagemann,  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper,  
Prof. Dr. Klaus Schubert

Heidrun Witte: **Blickwechsel.** Interkulturelle  
Wahrnehmung im translatorischen Handeln.  
ISBN 978-3-7329-0333-7

Cristina Plaza Lara: **Integración de la compe-  
tencia instrumental-profesional en el aula de  
traducción.** ISBN 978-3-7329-0309-2

Susanne J. Jekat/Heike Elisabeth Jüngst/  
Klaus Schubert/Claudia Villiger (Hg.):  
**Sprache barrierefrei gestalten.** Perspektiven  
aus der Angewandten Linguistik.  
ISBN 978-3-7329-0023-7

### TTT: Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Dörte Andres, Dr. Martina Behr,  
Prof. Dr. Larisa Schippel,  
Dr. Cornelia Zwischenberger

Julia Richter/Cornelia Zwischenberger/  
Stefanie Kremmel/Karlheinz Spitzl (Hg.):  
**(Neu-)Kompositionen.** Aspekte trans-  
kultureller Translationswissenschaft.  
ISBN 978-3-7329-0306-1

Ursula Gross-Dinter (Hg.): **Dolmetschen 3.0 –  
Einblicke in einen Beruf im Wandel.**  
ISBN 978-3-7329-0188-3

Lieven D'hulst/Carol O'Sullivan/Michael  
Schreiber (eds.): **Politics, Policy and Power in  
Translation History.** ISBN 978-3-7329-0173-9

### FFF: Forum für Fachsprachen-Forschung

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper

Hartwig Kalverkämper (Hg.): **Fachkommuni-  
kation im Fokus – Paradigmen, Positionen,  
Perspektiven.** ISBN 978-3-7329-0214-9

Maria Mushchinina: **Sprachverwendung und  
Normvorstellung in der Fachkommunikation.**  
ISBN 978-3-7329-0293-4

Anja Centeno García: **Textarbeit in der  
geisteswissenschaftlichen Lehre.**  
ISBN 978-3-7329-0196-8

